

# Eine Tüte Obst für fünf Roland

Seit mehr als vier Jahren kann man in Bremen und umzu mit Regionalgeld einkaufen

Von unserem Redaktionsmitglied  
Nicole Brückner

**BREMEN. Sie tragen alle klingende Namen wie Augusta, Freitaler oder Rheingold und sind in Göttingen, Freiburg und Düsseldorf beheimatet: Regionale Währungen. Seit dem Bremen 2002 als erste deutsche Stadt mit dem Roland ein eigenes Verrechnungsmittel eingeführt hat, gibt es bundesweit inzwischen weit über 40 lokale Zweitwährungen. Ziel: Die regionale Wirtschaft stärken und die Bürger anregen, ihr Geld in der eigenen Stadt auszugeben.**

In Bremen und umzu lag der Umsatz im vergangenen Jahr bei 170 000 Roland, wie Kurt Beta von „Roland Regional – Verein für nachhaltiges Wirtschaften“ bestätigt. „Von unseren Mitgliedern leben allein 50 in Ottersberg“, sagt Beta. Das regionale Geld reiche sogar bis nach Osterholz-Scharmbeck, Delmenhorst oder Hambergen.

Das in sich geschlossene System scheint nur auf den ersten Blick kompliziert: Jedes Mitglied besitzt ein Vereinskonto und kann seine Euro 1:1 in Roland-Schecks eintauschen. Mit diesen kauft der Kunde in den teilnehmenden Geschäften ein, während der Einzelhandel wiederum mit den Roland-Schecks Mitarbeiter auszahlt oder bei einem Großhandel Ware erstet.

Momentan ist das Naturkostkontor Bremen in Walle jedoch der einzige Großhan-

del, der den Roland akzeptiert. „Obwohl wir für Bremen und umzu so eine Art Sammelstelle sind, haben wir selbst nur einen Abnehmer, bei dem wir unsere Rechnungen in Roland begleichen können“, erklärt Bernhard Wagner vom Naturkostkontor. Das laufe zwar meist problemlos ab, so der Buchhalter, und die hauseigene EDV könne den Roland ebenfalls verbuchen. „Manchmal frage ich mich aber, ob sich der ganze Aufwand lohnt“, überlegt Wagner. Die Euphorie halte sich bei den Kunden in Grenzen.

Ursprünglich war gedacht, so der Rolandwährungs-Mitbegründer Kurt Beta, dass der Großhandel bei regionalen Bauern einkaufe und somit die ökologische Landwirtschaft in der Region stärke. „Es hat sich aber gezeigt, dass spätestens beim Bauern Endstation ist, weil dieser mit den Roland-Schecks weder den Traktor reparieren noch seine Stromrechnung zahlen kann.“ Und so musste der Verein schon mehrere Rolands wieder in Euro zurücktauschen.

Von den teilnehmenden 80 Geschäften sind zwar neben zahlreichen Naturkostläden, Reformhäusern, einer Tankstelle und Apotheke auch ein Supermarkt in der Bremer Neustadt dabei, das Netzwerk sei aber noch ausbaufähig. Man hoffe natürlich, in Zukunft auch in den übrigen Betrieben Fuß zu fassen. „Wir streben größere Gruppen an, so wie in Ottersberg, in denen die Menschen gemeinsam wirtschaften und mit ih-

ren Finanzen bewusst umgehen.“

Während der Roland durch die verschiedenen Geschäfte läuft, liegen die von den Mitgliedern eingetauschten Euro auf dem Vereinskonto. Mit diesem Geld gewährt der Verein seinen Mitgliedern zinslose Kredite. Eine weitere Philosophie des Roland liegt zugleich im Unterschied zum Euro: Während der Euro in andere Länder abwandert oder sogar auf einem Konto gehortet wird, kann der Roland weder das eine noch das andere. „Damit er fließen kann, unterliegt er einer Nachhaltigkeitsgebühr von einem Prozent pro Monat“, sagt Beta. Werden so zum Beispiel fünf Roland nicht nach einem Monat ausgegeben, verliert er fünf Cent an Wert. Und wer ihn im kommenden Monat nicht unter die Leute bringt, muss weitere fünf Cent Wertminderung in Kauf nehmen.

„Unser Roland hat schon einen kuriosen Charakter und ist vielleicht gewöhnungsbedürftig“, sagt Kurt Beta, aber der Erfolg von Zweitwährungen zeige sich auch in den zahlreichen Nachahmern anderer Regionen. Nun gelte es, den Roland in Bremen und umzu populärer zu machen. Zusätzlich soll es in naher Zukunft einen Tauschring geben: Die Mitglieder verrichten diverse Arbeiten und werden dafür mit dem Roland entlohnt.

> Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.roland-regional.de](http://www.roland-regional.de).



Kurt Beta ist Mitglied im Verein für nachhaltiges Wirtschaften und Mitbegründer der Roland-Währung.  
FOTO: JOCHEN STOSS